Pflegeschulen unterstützen - Abbrecherquote entgegenwirken

Drucksache **8/310** · eingebracht 2025-01-07 — Antragsteller: **CDU**

Gesundheit | Bildung | Pflege | Soziales

ZUSAMMENFASSUNG

Die CDU-Fraktion fordert die schnelle Einführung sozialpädagogischer Begleitung an Pflegeschulen, Werbung für Gesundheitsberufe an Schulen und Grundbildungsmaßnahmen, um die hohe Abbrecherquote in der Pflegeausbildung zu senken.

KERNFORDERUNGEN

- Einführung von § 4a zur sozialpädagogischen Begleitung
- Werbeaktivitäten an weiterführenden Schulen
- Grundbildungsmaßnahmen für individuelle Förderung
- Finanzierungskonzept mit 9 % Landesanteil

BEWERTUNG

7.0/10 GEMEINWOHL-SCORE

Unterstützen mit Änderungen

Der Antrag adressiert zentral die soziale Gerechtigkeit (D4) durch gezielte Förderung von Auszubildenden mit unterschiedlichen Voraussetzungen und stärkt die Solidarität (D2) durch Sicherstellung einer zukunftsfähigen Pflegeversorgung. Die sozialpädagogische Begleitung fördert Menschenwürde (D1) durch individuelle Unterstützung und Transparenz & Mitbestimmung (D5) durch bessere Beratungsstrukturen. Allerdings bleibt die ökologische Nachhaltigkeit unberührt, und es fehlt ein systemischer Bezug zu Lieferketten (A) oder überregionalem Wirkungshorizont (E).

STÄRKEN & SCHWÄCHEN

Stärken

- Klare Problemdefinition mit Zahlenbasis
- Konkrete Umsetzungsfrist (01.02.2025)
- Zielgerichtete Maßnahmen gegen Abbrecherquote
- Einbindung von Krankenkassen und Pflegeschulbund

Schwächen

- Kein Bezug zur ökologischen Nachhaltigkeit
- Keine Berücksichtigung von Lieferketten (A) oder überregionaler Verantwortung (E)
- Fehlende Gender- und Diversitätsperspektive

GWÖ-MATRIX 5×5

	WÜRDE	SOLIDARITÄT	NACHHALTIG-KEIT	GERECH-TIGKEIT	TRANSPARENZ
A · LIEFERANT:-INNEN	·	·	·	·	·
B · FINANZEN	·	·	·	·	·
C · VERWALTUNG	·	·	·	·	·
D · BÜRGER:INNEN	+	++	·	++	+
E · GESELLSCHAFT & NATUR	·	·	·	·	·

++ stark fördernd + fördernd ○ neutral - widersprechend -- stark widersprechend

SCHWERPUNKTE ERKLÄRT

Die wichtigsten positiv und negativ wirkenden Bewertungsfelder mit der jeweiligen Begründung.

D2 **Solidarität** Bewertung: +4

Sicherstellung der Pflegeversorgung für 185.000 Pflegebedürftige

D4 **Soziale Gerechtigkeit** Bewertung: +4

Grundbildungsmaßnahmen zur Reduzierung von Abbrüchen

D1 **Menschenwürde** Bewertung: +3

Individuelle sozialpädagogische Begleitung für Auszubildende

D5 **Transparenz & Mitbestimmung** Bewertung: +2

Beratung und Betreuung als Teil der Ausbildungsgestaltung

PROGRAMM-TREUE PRO FRAKTION

SPD

WAHLPROGRAMM 8/10

Der Antrag deckt sich stark mit SPD-Kernzielen: Förderung der Pflegeausbildung, Entlastung von Schulen und Fachkräften sowie Grundbildungsmaßnahmen – alles zentral im SPD-Wahlprogramm 2024 verankert.

> „Die Pflege und Gesundheitsschulen leisten den wesentlichen Beitrag für die Ausbildung der künftigen Fachkräfte in den Gesundheits- und Pflegeberufen. Wir werden sie weiter unterstützen und die Investitionspauschale erhöhen."
> SPD Brandenburg Wahlprogramm 2024, S. 23

PARTEIPROGRAMM 7/10

Das Hamburger Programm betont Solidarität, soziale Gerechtigkeit und Bildung als Schlüssel – alle zentral für den Antrag. Allerdings fehlt explizite Verankerung von sozialpädagogischer Begleitung in der Ausbildung.

> Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

AfD

WAHLPROGRAMM 2/10

Der Antrag widerspricht Kernpositionen der AfD: Kein Bezug zu Migration, Abschiebung oder Kritik an 'Gender-Ideologie'; stattdessen Fokus auf staatliche Förderung und Sozialpädagogik – was der AfD-Forderung nach Eigenverantwortung und Ablehnung von 'sozialstaatlicher Überregulierung' widerspricht.

> Keine wörtlich passenden Stellen im Wahlprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

PARTEIPROGRAMM 1/10

Das AfD-Grundsatzprogramm 2016 lehnt Subventionen ab und setzt auf marktwirtschaftliche Lösungen. Der Antrag fordert explizit staatliche Regelung und Finanzierung – fundamentaler Widerspruch.

> Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

CDU

ANTRAGSTELLER:IN

WAHLPROGRAMM

9/10

Der Antrag entspricht exakt dem CDU-Wahlprogramm 2024: Fortsetzung des Pakts für Pflege, Stärkung ambulanter Pflege, frühzeitige Information über Ausbildungsmöglichkeiten und Prävention von Pflegebedürftigkeit.

> „Fortsetzung, Ausbau und Weiterentwicklung des erfolgreichen Pakts für Pflege und Einbeziehung in das Landespflegegesetz - Prävention in der Pflege stärken, um Pflegebedürftigkeit hinauszuzögern - Stärkung der ambulanten Pflege vor stationärer Pflege - frühzeitig über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten (Pflegehelfer, Pflegeassistenten, Pflegefachkräfte und Pflege-Studium) in den allgemeinbildenden Schulen informieren und junge Menschen für Pflegeberufe begeistern..."
> CDU Brandenburg Wahlprogramm 2024, S. 44

PARTEIPROGRAMM

8/10

Das CDU-Grundsatzprogramm 2024 betont 'Schöpfungsverantwortung', 'soziale Marktwirtschaft' und 'Verantwortung für die Gemeinschaft'. Der Antrag spiegelt diese Werte wider durch Förderung von Pflegeberufen und gesellschaftlicher Solidarität – allerdings ohne expliziten Bezug zur Technologieoffenheit oder Subsidiarität.

> Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

BSW

WAHLPROGRAMM

9/10

Der Antrag deckt sich nahezu vollständig mit BSW-Prioritäten: Bekämpfung der Abbrecherquote, sozialpädagogische Begleitung, Unterstützung von Pflegeschulen und dringender Personalbedarf im Pflegebereich sind zentrale Themen im BSW-Wahlprogramm 2024.

> „Wir brauchen dringend zusätzliches Personal im Pflege- und Gesundheitswesen. Allein in der Altenpflege sind in Brandenburg bis zum Jahr 2030 etwa 32.000 neue Beschäftigte erforderlich."
> BSW Brandenburg Wahlprogramm 2024, S. 22

PARTEIPROGRAMM

0/10

Keine Quellen im Index — Bewertung nicht möglich.

> Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE

Vorschlag 1 von 3

Original: umgehend die Änderung der Regelung zur sozialpädagogischen Begleitung in die Brandenburgische Gesundheitsberufe-Schulverordnung aufzunehmen

umgehend die Änderung der Regelung zur sozialpädagogischen und psychosozialen Begleitung in die Brandenburgische Gesundheitsberufe-Schulverordnung aufzunehmen

Begründung: Stärkt Menschenwürde (D1) durch explizite Anerkennung psychischer Belastung in Pflegeausbildung und verbessert Resilienzförderung

Vorschlag 2 von 3

Original: an den weiterführenden Schulen für die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten im Gesundheitsbereich zu werben

an den weiterführenden Schulen mit partizipativen Formaten (z.B. Schüler:innen-Praktika, Berufsorientierungstagen mit Pflegepersonal) für die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten im Gesundheitsbereich zu werben

Begründung: Fördert Transparenz & Mitbestimmung (D5) durch aktive Beteiligung und stärkt Solidarität (D2) durch authentische Berufserfahrung

Vorschlag 3 von 3

Original: mit Grundbildungsmaßnahmen die Pflegeschulen zu unterstützen, damit auf die individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler eingegangen und Abbrüche reduziert werden können

mit inklusiven Grundbildungsmaßnahmen, die auch digitale Zugänge, Sprachförderung und barrierefreie Lernmaterialien umfassen, die Pflegeschulen zu unterstützen, damit auf die individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler eingegangen und Abbrüche reduziert werden können

Begründung: Stärkt Menschenwürde (D1) und soziale Gerechtigkeit (D4) durch systematische Inklusion und berücksichtigt Vielfalt in der Ausbildung

ABSTIMMUNGSERGEBNIS

Mehrheit gegen die Empfehlung dieses Werkzeugs — Empfohlen: Unterstützen mit Änderungen; Beschluss: Abgelehnt.

Abgelehnt · BB8-7

Original-Antrag

Drucksache 8/310

Pflegeschulen unterstützen - Abbrecherquote entgegenwirken

Die folgenden Seiten enthalten den unveränderten Originalantrag.

Landtag Brandenburg **Drucksache 8/310**
8. Wahlperiode

Antrag

der CDU-Fraktion

Pflegeschulen unterstützen - Abbrecherquote entgegenwirken

Der Landtag stellt fest:

185 000 Menschen in Brandenburg sind pflegebedürftig. 87 % aller pflegebedürftigen Brandenburgerinnen und Brandenburger werden davon zu Hause gepflegt. Um der ansteigenden Zahl von Pflegebedürftigen auch in Zukunft gerecht werden zu können, benötigen wir ausreichend Pflegepersonal. Dabei stehen wir vor verschiedenen Herausforderungen.

Mit einem Brandbrief hatte der Pflegeschulbund im November 2024 auf die Situation und die drastischen Auswirkungen aufmerksam gemacht.

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die sich für eine Ausbildung im Gesundheitsbereich entscheiden, sinkt, während der Bedarf kontinuierlich steigt. Ein weiteres Problem zeigen die Zahlen des Pflegeschulbundes Brandenburg: Seit 2021 haben 4 239 Menschen eine Ausbildung in einem Gesundheitsberuf begonnen, doch etwa die Hälfte haben die Ausbildung abgebrochen.

Die Pflegeschulen versuchen mit besonderen Lehr-Lern-Angeboten die Schülerinnen und Schüler zu unterstützen. Sie bieten darüber hinaus auch zusätzliche Förderung an, jedoch stoßen sie immer mehr an ihre Grenzen.

Vor dem Hintergrund einer steigenden Zahl an Pflegebedürftigen im Land, kann sich Brandenburg diese Entwicklung nicht leisten. Umso wichtiger ist es, der Abbrecherquote mit geeigneten Maßnahmen entgegenzuwirken.

Der Landtag möge beschließen:

Um die Versorgungssicherheit der zu Pflegenden in Brandenburg aktuell und auch in Zukunft zu sichern, fordern wir die Landesregierung auf:

- umgehend die Änderung der Regelung zur sozialpädagogischen Begleitung in die Brandenburgische Gesundheitsberufe-Schulverordnung aufzunehmen;

- alles dafür zu tun, dass die Verordnung am 01.02.2025 in Kraft treten kann, so dass § 4a der Gesundheitsberufe-Schulverordnung zur sozialpädagogischen Begleitung schnellstmöglich umgesetzt werden kann;

- an den weiterführenden Schulen für die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten im Gesundheitsbereich zu werben;

Eingegangen: 07.01.2025 / Ausgegeben: 08.01.2025

- mit Grundbildungsmaßnahmen die Pflegeschulen zu unterstützen, damit auf die individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler eingegangen und Abbrüche reduziert werden können.

Begründung:

An Brandenburger Pflegeschulen gibt es eine hohe Abbrecherquote. Jeder Zweite, der in Brandenburg eine Ausbildung in einem Gesundheitsberuf beginnt, bricht diese ab. Hier müssen wir schleunigst gegensteuern. Eine sozialpädagogische Begleitung, Beratung und Betreuung der Auszubildenden kann frühzeitig Unterstützung anbieten, indem auf individuelle Probleme eingegangen und Lösungswege aufgezeigt werden können. So kann die Abbrecherquote reduziert werden.

2022 hatten sich das Land, die Krankenkassen, die Krankenhausgesellschaft und der Pflegeschulbund geeinigt, die Brandenburger Schulverordnung für die Gesundheitsschulen zu ändern und mit dem § 4a die sozialpädagogische Betreuung zu sichern. Das Finanzministerium wollte der Verordnung mit dem entsprechenden Paragrafen aber nicht mehr zustimmen.

Das Land soll eine Förderung von 9 % übernehmen, 91 % würden die Krankenkassen tragen.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die eine Ausbildung an einer Gesundheitsschule beginnen sind rückläufig. Mehr Werbung an den Schulen für die Ausbildung in Berufen im Gesundheitsbereich kann hier Wirkung zeigen, um falschen Vorstellungen entgegenzuwirken und für die positiven Aspekte des Berufs zu begeistern. Die Auszubildenden bringen eine unterschiedliche Grundbildung mit. Maßnahmen, die auf die individuellen Voraussetzungen eingehen, können die Abbrecherquote darüber hinaus verringern.

Die Pflegeschulen bereiten die Auszubildenden umfänglich auf Berufe in Gesundheitsbereichen vor. Um jedoch die Lernenden zu unterstützen und die Lehrenden zu entlasten benötigen wir eine sozialpädagogische Begleitung.